

# Neue Zusammensetzung und Organisation: Risiko oder Chance?

Bericht aus dem SGAM-Vorstand, November 2003



Mit grossen Erwartungen, aber auch mit einiger Skepsis und Unsicherheit begab ich mich Mitte Oktober zur ersten Vorstandssitzung nach den Neuwahlen in La Chaux-de-Fonds nach Bern. Die Neuzusammensetzung des Vorstandes kann ein Risiko sein, könnte aber auch eine grosse Chance für die Zukunft der SGAM sein. Die eigenständige Persönlichkeit jedes Vorstandsmitgliedes hat einen wesentlichen Einfluss nicht nur auf die Inhalte, sondern auch auf die Gruppendynamik in der Diskussion. Dies kann sowohl befruchtend als auch bremsend wirken.

Meine Skepsis schien beim Eintreffen im Sitzungszimmer auch begründet, hatte sich doch erst ein Mitglied dort eingefunden – und sass erst noch gemütlich da mit einem Bein auf dem Tisch! Sind das nun die neuen Sitten im Vorstand? Erst beim genauen Hinschauen realisierte ich, dass dieses Bein im Gips war. Axel Buchli hat mit seiner Frau in der Türkei mit dem Hängegleiter einen Tandem-Sprung gewagt und musste seine daraus resultierende Fraktur anschliessend operativ versorgen lassen. Unter welchen Berufskategorien würde man sonst noch Mitglieder finden, die mit einem Liegegips an eine mehrstündige Sitzung kommen? François Héritier, der zweite «Neue», ist diesbezüglich seinem Kollegen aus Bern in keiner Weise nachgestanden, kam er doch extra aus seinen Ferien im Wallis zu uns. Dies wirkte auf den Rest des Vorstandes enorm motivierend. Die optimistischen Erwartungen schienen also doch begründet zu sein.

Jacques de Haller, der noch ein Jahr unser Präsident sein wird, erklärt zu Beginn der Sitzung wieder einmal die Arbeitsweise an der SGAM-Spitze.

Der Vorstandsausschuss (Jacques de Haller, Hansueli Späth und Brigitte Saner sowie die Geschäftsführerin Kathrin Censier) be-

reitet die Geschäfte für die Vorstandssitzungen vor und ist durch seine Flexibilität auch in der Lage, dringende Geschäfte rasch zu erledigen. Kein Mitglied der SGAM-Spitze entscheidet allein. Sämtliche Geschäfte werden sowohl im Ausschuss als auch im Vorstand besprochen. Bei Bedarf werden auch die Arbeitsgruppen oder weitere involvierte Kreise angefragt. Das Ziel unseres Präsidenten ist, durch das Gespräch oder auf elektronischem Weg einen Konsens zu finden im Sinne des Kollegialitätsprinzips. Jacques de Hallers Sinn für Konsensfähigkeit erleichtert nicht nur die Arbeit im SGAM-Vorstand, er hat mit seinem klaren Votum für die Sachlichkeit auch an der letzten Ärztekammersitzung wesentlich zur Beruhigung der Teilnehmer beigetragen!

Nach diesen einführenden Worten wird der Vorstand neu konstituiert.

Hansueli Späth, bereits in La-Chaux-de-Fonds als *President elect* gewählt, hat noch ein Jahr Zeit, um sich in dieses Amt einzuarbeiten und zusätzliche Erfahrungen auf dem ganzen Gebiet der Standespolitik zu sammeln. Neben der Arbeit im Ausschuss vertritt er den Vorstand in der Arbeitsgruppe Weiterbildung und der Facharztprüfungs-Kommission.

Unser neuer *Kassier* kommt aus dem Kanton Tessin. Glücklicherweise hat sich Claudio Bosia nach dem Rücktritt von Markus Hug für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Wir sind überzeugt, dass wir den Jahresabschluss an der nächsten GV dank Claudios Einsatz mit Überzeugung präsentieren können.

Bereits seit dem letzten Frühjahr hat sich Rolf Naegeli bei der *Arbeitsgruppe Teach the Teachers* eingearbeitet, und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft von dieser Arbeitsgruppe viel profitieren können.

Andrea Müller bleibt im *Stiftungsrat des KHM* und in der *Arbeitsgruppe Ausbildung*. Durch diese Verbindung zum KHM hoffen wir auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

Glücklicherweise haben wir nun mit Axel Buchli jemanden, der von *Netzwerken* etwas versteht und sich auch speziell dafür interessiert. Axel wird sich in den nächsten Monaten überlegen, wie grundsätzliche Gedanken über die Netzwerke besser in unsere Gesellschaft integriert werden können.

François Héritier war bereits als Delegierter des Kantons Jura in der *Arbeitsgruppe Fort-*

*bildung.* Er wird Brigitte Saner in der Kerngruppe dieser Arbeitsgruppe ablösen. Mit diesem Wechsel hat die Kerngruppe auch das Ziel erreicht, die Westschweiz besser einzubinden und den Kanton Solothurn etwas zu entlasten.

Schon seit Mai dieses Jahres hat *Brigitte Saner* an den Ausschussitzungen teilgenommen und nach dem Rücktritt von Bruno Kissling das Amt der *Sekretärin* übernommen.

Die Arbeit für dieses Amt dürfte in Zukunft deutlich erleichtert sein, da wir ja mit *Kathrin Censier* eine *Geschäftsführerin* haben, die neben vielen organisatorischen Aufgaben – wie zum Beispiel Organisation der Kader-tagung auf dem Bürgenstock – auch das Schreiben der diversen Protokolle übernommen hat.

Neben dem Amt als Sekretärin wird Brigitte Saner den Vorstand neu auch in der *Arbeitsgruppe Forschung* vertreten.

Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Bruno Kissling bleibt erfreulicherweise weiter Leiter der Arbeitsgruppe Media. Da wir mit Bruno immer noch in regem Kontakt stehen und er auch unsere Wünsche betreffend Information und Kommunikation sehr gut kennt, scheint es uns nicht nötig zu sein, jemanden vom neuen Vorstand in diese wichtige Arbeitsgruppe zu delegieren.

Wir hoffen, dass durch die intensive Vernetzung mit den diversen Arbeitsgruppen der Kommunikationsfluss zwischen dem Vorstand und den Arbeitsgruppenmitgliedern vereinfacht wird, möglichst wenig Doppel-spurigkeiten oder Missverständnisse auftreten und dadurch die Effizienz der Arbeit sowohl im Vorstand als auch in den Arbeitsgruppen möglichst gross ist.

Für alle Vorstandsmitglieder gilt es aber nach wie vor, sich für alle Geschäftsbereiche der SGAM zu interessieren und sich zu engagieren. Sie sollen sich an allen Diskussionen und Entscheidungen im Namen des SGAM-Vorstandes aktiv beteiligen.

Dass dem so ist, zeigte dann der weitere Verlauf dieser ersten Vorstandssitzung. Bei der Besprechung der Traktanden beteiligten sich alle Mitglieder rege an den Diskussionen, und wir konnten überall konsensfähige Beschlüsse fassen. Wahrscheinlich hätte kein Aussenstehender realisiert, dass zwei der Teilnehmer an diesen Gesprächen neu im Vorstand waren. Axel Buchli und François Héritier haben sich an den Diskussionen beteiligt, wie wenn sie schon seit Jahren SGAM-Vorstandsmitglieder wären. Sie haben beide auch ihre persönlichen Meinungen in die Diskussionen eingebracht, und die «Alten» haben diese für sie zum Teil doch neuen, aus einem anderen Blickwinkel gesehenen Meinungen gerne akzeptiert und in ihre Entscheidungsfindung einbezogen.

Es war eine gute erste Sitzung mit vielen neuen Ideen, einer herzlichen, offenen Atmosphäre, wie immer von unserem Präsidenten professionell und effizient geleitet. Ich sehe die Neuzusammensetzung des Vorstandes als grosse Chance für die SGAM und hoffe, dass sich auch die Basismitglieder in gleich positivem Sinn für die Anliegen der SGAM engagieren. Vereint sind wir dann für die sicher nicht einfache Zukunft gut gewappnet.

*Brigitte Saner, Sekretärin der SGAM*

### **Vorschlag aus dem Vorstand zur Entschädigung der Teilnahme an Wonca-Kongressen**

Während der Sitzung hat der Vorstand Kenntnis davon genommen, dass Probleme und Unklarheiten bei der finanziellen Unterstützung von KollegInnen aufgetreten sind, welche den Wonca-Kongress besucht haben; deshalb und unter Berücksichtigung der aktuellen finanziellen Situation der SGAM wurden die folgenden Massnahmen beschlossen, die ab dem 1.1.2004 provisorisch angewendet und der nächsten Generalversammlung vorgeschlagen werden sollen.

Um klare Verhältnisse für die Teilnehmer und die Entschädigung durch das Sekretariat der SGAM zu haben, hat der Vorstand an seiner Sitzung vom 16.10.2003 folgendes beschlossen:

1. Teilnehmer an einem Wonca-Kongress, die selber ein Referat, ein Abstract oder Poster präsentieren, können die Teilnahme-Gebühr des Kongresses vom SGAM-Sekretariat zurückfordern.

2. Teilnehmer an einem Wonca-Kongress, die anschliessend einen Bericht in PrimaryCare publizieren, erhalten als Entschädigung 200.– Franken an die Teilnahme-Gebühr des Kongresses.

Für beide Kategorien gilt: Die Teilnahme am Kongress muss vor der Abreise an den Kongress dem SGAM-Sekretariat mitgeteilt werden. Die Teilnehmer müssen eine Erklärung unterschreiben, dass sie nicht von einer dritten Stelle für diesen Kongress finanziell unterstützt werden.

# Nouvelle composition – nouvelle organisation: un risque ou une chance?

Nouvelles du Comité de la SSMG, novembre 2003



En me rendant à Berne, à la mi-octobre, pour assister à la première séance de Comité après les élections de La Chaux-de-Fonds, j'étais à la fois pleine d'espoir et quelque peu inquiète. S'il peut sans aucun doute ouvrir de nouvelles perspectives pour la SSMG, le renouvellement du Comité n'est jamais sans risques. La personnalité de chacun et chacune de ses membres influence le ton des discussions, leur contenu et surtout la dynamique de l'ensemble du groupe, ce qui peut s'avérer stimulant ou au contraire freinateur.

A mon arrivée dans la salle de réunion, c'est plutôt mon appréhension qui semblait fondée. Un seul membre était arrivé et se tenait plutôt à son aise, un pied négligemment posé sur la table. Drôles de mœurs, décidément, pour le Comité d'une respectable société médicale! Ce n'est qu'en y regardant de plus près que j'ai réalisé que le dit pied était bel et bien dans un plâtre. Axel Buchli s'était essayé avec son épouse au saut en parapente en duo, à l'occasion de leurs récentes vacances en Turquie, avec comme résultat une fracture de jambe ayant nécessité une opération. Dans quel autre corps de métier pourrait-on d'ailleurs trouver des individus disposés à assister à une réunion de plusieurs heures avec une jambe dans le plâtre? François Héritier, le second «bleu» de la journée, n'avait d'ailleurs rien à envier au précédent: n'était-il pas descendu tout exprès de ses vacances en Valais pour assister à la séance? Il va sans dire qu'un tel dévouement a eu des effets extraordinairement motivants pour le reste de l'équipe et a pleinement justifié mes espérances initiales.

Jacques de Haller, qui conservera la présidence pendant encore un an, a ouvert la séance en expliquant une nouvelle fois le mode de fonctionnement de l'exécutif de la SSMG. Le Bureau (Jacques de Haller, Han-

sueli Späth et Brigitte Saner, ainsi que la Secrétaire générale Kathrin Censier) est chargé de préparer le contenu des séances de Comité. Sa flexibilité lui permet de plus de liquider rapidement les affaires urgentes. Aucun des membres du Comité de la SSMG ne prend de décision tout seul. Chaque objet est discuté d'abord soit dans le cadre du Bureau, soit par le Comité au complet. En cas de besoin, le problème sera ensuite encore soumis au groupe de travail concerné et/ou, le cas échéant, à d'autres intervenant-es. En optant pour cette manière de procéder, soit au travers de discussions de vive voix, soit par échanges de courriers électroniques, notre Président a pour objectif de rechercher un consensus dans un esprit de collégialité. Ce sens du consensus cultivé par Jacques de Haller facilite énormément le travail du Comité de la SSMG, et son appel à garder les pieds par terre, lancé lors de la dernière réunion de la Chambre médicale, a d'ailleurs beaucoup contribué à apaiser des esprits plutôt échauffés!

Cela dit, permettez-moi de vous présenter votre nouveau Comité:

*Hansueli Späth*, déjà élu *Président désigné* à La Chaux-de-Fonds, aura encore un an pour se familiariser avec ses futures fonctions et pour parfaire ses connaissances sur les nombreuses facettes de notre politique professionnelle. Au-delà de ses activités au sein du Bureau proprement dit, il a également pour mission de représenter le Comité dans le Groupe de travail Formation continue et dans la Commission pour les examens de spécialiste.

Notre nouveau *Trésorier* nous vient du Tessin. Pour notre plus grande chance, *Claudio Bosia* a en effet accepté ce mandat après le retrait de Markus Hug. Nous sommes persuadés que Claudio Bosia nous permettra de présenter un bilan annuel convaincant à la prochaine AG.

*Rolf Naegeli* avait déjà rejoint le *Groupe de Travail Teach the Teachers* au printemps de l'année dernière. Ce Groupe nous apportera encore beaucoup, nous en sommes convaincus.

*Andrea Müller* reste dans le *Conseil de fondation du CMPR*, de même que dans le *Groupe de Travail Formation pré-graduée*. Nous espérons, grâce à ce lien, pouvoir poursuivre avec le CMPR une collaboration constructive.

Heureusement, nous disposons maintenant en la personne d'*Axel Buchli* de quel-

qu'un qui a des connaissances sur les *réseaux* et qui y porte un intérêt tout particulier. Axel se penchera au cours des prochains mois sur les questions touchant à une meilleure intégration dans notre Société de quelques aspects fondamentaux des réseaux.

*François Héritier* a déjà fonctionné comme délégué du canton du Jura dans le *Groupe de travail Formation continue*, c'est pourquoi il prendra la relève de Brigitte Saner dans le «Noyau» de ce Groupe. Cette mutation répond par ailleurs à un impératif de rapprochement avec la Suisse romande et soulagera un peu le canton de Soleure.

*Brigitte Saner*, qui participe depuis le mois de mai dernier aux séances du Bureau du Comité, a repris la fonction de *Secrétaire*, suite au retrait de Bruno Kissling.

Elle devrait cependant voir sa charge de travail nettement allégée, puisque nous bénéficions aujourd'hui de la présence de notre *Secrétaire générale*, *Kathrin Censier*, qui, outre avoir pris à son compte bon nombre de tâches d'organisation, notamment celle du Séminaire des cadres du Bürgenstock, se chargera aussi dorénavant de la rédaction des différents procès-verbaux.

Brigitte Saner représentera également le Comité dans le *Groupe de travail Recherche*.

Notre ancien secrétaire, Bruno Kissling, conservera, heureusement pour nous, ses fonctions de responsable du Groupe de travail Médias. Comme nous entretenons toujours avec Bruno Kissling des contacts très étroits et qu'il connaît parfaitement nos besoins en matière d'information et de communication, nous avons estimé inutile de déléguer un membre du nouveau Comité dans ce groupe de travail très important au demeurant.

Nous espérons que tous ces liens tissés avec les Groupes de travail faciliteront les échanges d'informations, qu'il y aura un mi-

nimum de redondances et de malentendus, et que l'efficacité du travail du Comité et de ces divers Groupes s'en trouvera renforcée.

Il va sans dire que tou-tes les membres du Comité continueront par ailleurs, et comme par le passé, à s'intéresser à tous les secteurs d'activité de la SSMG et s'y engageront de leur mieux. Ils participeront activement à toutes les discussions et prendront part à toutes les décisions du Comité de la SSMG.

Et la suite du déroulement de cette première séance a d'ailleurs montré qu'il ne s'agit pas là que de vaines paroles. Tou-tes les membres, sans exception, ont fait valoir leur opinion à propos de chaque point à l'ordre du jour et ont contribué à aboutir à des décisions de consensus. Aucun observateur extérieur ne se serait probablement rendu compte que deux des participants à ces discussions étaient des nouveaux arrivés. Axel Buchli et François Héritier ont manié le verbe comme de vieux habitués du Comité de la SSMG. Ils ont d'ailleurs apporté un éclairage personnel et parfois avancé des arguments nouveaux, auxquels les «ancien-nes» ont volontairement prêté une oreille attentive, et dont il a été largement tenu compte au moment des décisions.

Ce fut donc une bonne première séance, dirigée comme toujours par notre Président avec professionnalisme et efficacité, dans une atmosphère chaleureuse, avec un foisonnement d'idées et un esprit d'ouverture. Je suis certaine que ce nouveau Comité constitue une grande chance pour l'avenir de la SSMG et j'espère que vous, qui formez la base de notre Société, le soutiendrez avec le même esprit positif dans ses entreprises. Nous devons présenter un front uni pour faire face à un avenir qui ne sera certainement pas facile.

*Brigitte Saner, Secrétaire de la SSMG*

**Proposition du Comité pour l'indemnisation des participant-es aux Congrès de la Wonca**

Durant sa séance, le Comité a pris connaissance de difficultés survenues au sujet du soutien financier octroyé aux Collègues ayant participé au Congrès de la Wonca. Les mesures suivantes ont donc été décidées, tenant compte aussi de la situation financière actuelle de la SSMG. Elles seront appliquées à titre provisoire à dater du 1.1.2004, avant d'être soumises à la prochaine Assemblée générale.

Pour clarifier les modalités du soutien financier accordé aux participant-es par le Secrétariat de la SSMG, le Comité a pris les décisions suivantes lors de sa séance du 16.10.2003:

Les participant-es au Congrès de la Wonca qui font une conférence ou qui présentent un résumé ou un poster, peuvent demander au Secrétariat de la SSMG le remboursement de leur finance d'inscription au Congrès.

Les participant-es à un Congrès de la Wonca qui publient ensuite un article dans Primary-care bénéficient comme indemnité d'un montant de Frs. 200.- à titre de participation aux frais d'inscription.

Dans les deux cas, la participation au congrès doit être annoncée préalablement au Secrétariat de la SSMG. Les participant-es doivent signer une déclaration selon laquelle ils/elles ne bénéficieront d'aucun autre soutien financier de la part de tiers.